

Leseproben aus:

Katharina Lanfranconi

manchmal geh ich nachts zum spiegel

manchmal geh ich
nachts zum spiegel

schau mir
in die flackeraugen

die sich ferne
aller wunder

in ihr eignes
bildnis saugen

trauerschwarz im
nachtgesichte

hängt der mund
ein dunkles siegel

hütet wilde
schlachtenlieder

die schon morgen
nicht mehr taugen

*

zählreim

gezaudert
verschoben
mitnichten gewagt

gewichtet
berechnet
mit mühe geplagt

verwechselt
erstickt
die nägel genagt

gelogen
betrogen
die wahrheit gesagt

*

rotkäppchen
mädchen
trippelst im wald

dein mund
ist rot
dein herz gar kalt

das schürzchen
kurz im
körbchen brot

der wolf ist hübsch
und beisst dich
tot

*

leg dich zu mir
schau nach oben
in den blauen
schimmerhimmel
siehst du dort

in rosa handschuhn
bis zum ellenbogen
sitzt ein engel
und reisst wolken
in fetzen